Bericht

des

schweizerischen Generalkonsuls in Rom (Hrn. Louis Schlatter, von St. Gallen) für das Jahr 1869.

(Vom 30. Mai 1870.)

An den hohen schweiz. Bundesrath.

Tit.!

Die Aussichten, welche die Lage des Handels gewährt, sind leider keineswegs günstig zu nennen. Unser Plaz leidet an einer Waarenüberführung und an einer hiemit in Verbindung stehenden sehr starken Konkurrenz, in Folge deren mit wenig oder gar keinem Gewinne losgeschlagen wird. Die Fabrikanten wollen Geschäfte machen und es ist dieß eine Nothwendigkeit für sie; sogar mit den Detailverkäufern suchen sie in Verbindung zu treten und es beginnen die Großhandelshäuser, welche zwischen dem Produzenten und dem Detaillisten das Mittelglied bilden, mehr und mehr zu verschwinden, oder aber sie sind genöthigt, ihren Verkehr von Tag zu Tag mehr einzuschränken.

Das Publikum stand allgemein in der Erwartung, daß durch das Herbeiströmen der Fremden, aus Anlaß der Feier des fünfzigsten Jahrestages der Priesterweihe des Pabstes, sowie auch wegen des Konzils, der Handel sich beleben und die Geschäfte einen neuen Aufschwung nehmen würden. Alle Welt hatte weit über das Bedürfniß hinaus Einkäufe gemacht, und zwar die Handelsleute wie die Wohnungsvermiether, so daß eine Menge von Waaren unverkauft geblieben ist. Der außerordentlich starke, aber nur kurze Zeit andauernde Verkehr, welcher während der Haupttage des Festes stattfand, brachte einzig den Eisenbahnen Vortheil.

Ich bin in den Stand gesetzt, Ihnen in Betreff der Ein- und Ausfuhr des Jahres 1869, auf die vom Finanzministerium gegebenen Mittheilungen gestützt, eine ziemlich vollständige und genaue Uebersicht vorlegen zu können.

Einfuhr.			Ausfuhr.	
Lr. 23,451,584. 26	Ct.	verschiedene Manufakte	Lr. 6,139,748. 81	Ct.
„ 2,830,811. 27	„	thierische Substanzen	„ 5,430,942. 73	„
„ 7,183,977. 18	„	Stoffe aus dem Pflanzenreich	„ 1,868,271. 26	„
„ 3,906,766. 95	„	Stoffe aus dem Mineralreich	„ 1,319,537. 58	„
Lr. 37,373,139. 66	Ct.		Lr. 14,758,500. 38	Ct.

Detail der Hauptartikel der Aus- und Einfuhr.

Hauptartikel aus dem Thierreiche, für die Ausfuhr:

Käse für	Lr.	1,400,209. 56	Ct.
Häute für	„	2,747,487. —	„
Verschiedene Produkte .	„	1,546,202. 83	„

Hauptartikel aus dem Pflanzenreich:

Erzeugnisse der Landwirthschaft	Lr.	721,835. —	„
Holz	„	755,442. —	„
Holzkohlen	„	127,971. —	„

Hauptartikel aus dem Mineralreich:

Puzzolana (Sand, der als Baumaterial und Cement verwendet wird)	Lr.	921,864. —	„
Asphalt und Erdpech .	„	310,031. —	„

Von Manufakturartikeln führe ich an:

Salz	Lr.	66,275.
Goldschmiedarbeiten . .	„	457,520.
Papier	„	250,797.
Bücher	„	922,249.
Verfertigte Kleider und Lumpen	„	2,254,820.
Kunsterzeugnisse . . .	„	2,251,221.

Die hauptsächlichsten Einfuhrartikel sind die folgenden:

Wachs	Lr.	382,242.
Die feinen Mailänder- und Schweizerkäse .	„	512,550.

Gesalzene Fische . .	Lr.	786,155.
Vieh	"	263,901.
Getreide	"	1,647,580.
Kolonialwaaren . . .	"	3,363,489.
Tabak	"	427,526.
Farbstoffe	"	215,421.
Edelsteine	"	362,640.
Schwefel	"	245,354.
Steinkohlen	"	1,285,216.
Eisen	"	780,672.
Farben	"	625,242.
Geistige Getränke . .	"	1,122,834.
Seidene Gewebe . .	"	2,911,012.
Wollene " . .	"	4,479,649.
Baumwollene Gewebe .	"	3,729,618.
Hanfene und leinene Gewebe	"	538,641.
Eisen, verarbeitetes .	"	1,081,013.
Werkzeuge zu künstlerischen Zweken . . .	"	317,220.
Maschinen	"	479,248.
Gegerbte Häute . . .	"	555,796.
Papier und Pappendekel	"	535,388.
Bücher	"	768,306.
Kurzwaaren	"	1,679,688.

Vorstehende Ziffern beweisen, daß der Handel des Kirchenstaates jährlich einen Tribut von ungefähr 23 Millionen Franken an das Ausland zu entrichten hat. Dieses Verhältniß trüge den Keim der Verarmung in sich, wäre nicht die Stadt Rom da, um ihr Gegengewicht in die Wagschale zu legen. Die Fremden, welche jedes Jahr die Hauptstadt besuchen und deren Zahl sich auf hunderttausend beläuft, größtentheils der wohlhabenden Klasse angehörend, verausgaben während ihres Aufenthaltes eine Summe Geldes, welche der vom Lande für die Einfuhrartikel zu entrichtenden ungefähr gleich kommt. Andererseits ist hervorzuheben, daß die Ausfuhr von Jahr zu Jahr in namhafter Weise zunimmt, wie sich denn auch im Jahre 1869 eine Vermehrung von Fr. 1,547,406 erzeigt hat. Ich denke, die Eigenthümer und Fabrikanten werden fortfahren, ihre Industrien zu vervollkommnen und die Rohstoffe, welche bisher nach dem Auslande exportirt und im veredelten Zustande wieder zurükgekauft wurden, im Inlande selbst zu verarbeiten.

Die päbstliche Bank fährt fort, Gelder zu 3 % in Conto Corrent anzunehmen; sie scontirt zu 6 % und besorgt für Rechnung der mit ihr in Conto Corrent stehenden Häuser den Inkasso der auf den Plaz lau-

tenden Wechsel. Die Dividende belief sich auf ungefähr 8 % und es verdient die Anstalt hinsichtlich der Vortheile, die sie dem Handel gewährt, alle Anerkennung.

Die päbstliche Rente ist von 63 auf 69 % gestiegen; heute steht sie auf 69. 75. Beim Einwechseln von Bankbillets betrug das Goldagio 3 % bis 1 ½ %; für Silber dagegen besteht ein solches Agio nicht.

Es bleibt immer eine schwierige Aufgabe, die Höhe der Einfuhr von Schweizerartikeln nach dem Kirchenstaat zu bestimmen, indem leztere über Frankreich und Italien ohne Ursprungszeugniß hiehergelangen.

Der Verkauf von rothen Mouchoirs (Adrianopels) sowie von Calicots hat seinen regelmäßigen Verlauf; ebenso auch die Indienne der Fabrik von Boudry, die Mouchoirs von weißer Baumwolle, und die farbigen Gewebe, wie Hosenstoffe; baumwollene Tischtücher aus dem Aargau und Regenschirmstoffe aus dem Toggenburg haben den Vorzug vor den Erzeugnissen anderer Nationen. Hingegen im Konsume der Glarnerartikel ist eher Verminderung als Vermehrung eingetreten. Was die St. Galler Weißwaarenartikel, Mousseline, gestikte und damastene Vorhänge anbetrifft, so werden sie den analogen Produkten anderer Länder vorgezogen. Die Artikel von Zwillich, Leinwand, die Seidenwaaren von Zürich und die Bänder von Basel haben an Terrain verloren. Die Uhren aus den Bergen und die Genfer Bijouterie stehen fortwährend in hoher Gunst.

Unser Plazhandel hat in den lezten Jahren um Vieles abgenommen und empfindet immer stärker den Verlust der dem Staate entrissenen Provinzen. Dennoch sind in Rom nicht viele Fallimente ausgebrochen, wenigstens keine von Bedeutung. Von Zeit zu Zeit treten Industrieritter auf, denen die Gründung eines Geschäfts nur zu leicht gelingt; die Leichtgläubigkeit vertraut ihnen dann Waaren an, für welche keine Zahlung geleistet wird. Ich kann unsern Fabrikanten nicht genug anempfehlen, sich ja angelegen sein zu lassen, erst genaue Erkundigungen einzuziehen, ehe sie Solchen, die ihnen nicht wohl bekannt sind, ihr Vertrauen schenken.

Die schweizerische Wohlthätigkeitsgesellschaft fährt in ihrem philanthropischen Werke fort und befindet sich in den erfreulichsten Verhältnissen.

Schweizerisches Bundesarchiv, Digitale Amtsdruckschriften
Archives fédérales suisses, Publications officielles numérisées
Archivio federale svizzero, Pubblicazioni ufficiali digitali

Bericht des schweizerischen Generalkonsuls in Rom (Hrn. Louis Schlatter, von St. Gallen) für das Jahr 1869. (Vom 30. Mai 1870.)

In Dans In	Bundesblatt Feuille fédérale Foglio federale
Jahr Année Anno	1870
Band Volume Volume	3
Heft Cahier Numero	31
Geschäftsnummer Numéro d'affaire Numero dell'oggetto	---
Datum Date Data	06.08.1870
Seite Page Pagina	105-108
Ref. No	10 006 586

Das Dokument wurde durch das Schweizerische Bundesarchiv digitalisiert.
Le document a été digitalisé par les. Archives Fédérales Suisses.
Il documento è stato digitalizzato dell'Archivio federale svizzero.